

**Landeshauptstadt Dresden**

Geschäftsbereich Soziales

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen



# **Konzeption der Kindertageseinrichtung**

Name der Einrichtung: Trachenhort - Hort der 56. Grundschule

Postanschrift: Böttgerstraße 11, 01129 Dresden

E-Mail: hort-56.grundschule@dresden.de

Telefon: 0351/2054631 - Fax: 0351/8112077



# KONZEPTION

TRACHENHORT - HORT DER 56. GRUNDSCHULE

STAND: DEZEMBER 2019

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
Rahmenbedingungen der Kindertageseinrichtung .....	6
Gesetzlicher Auftrag .....	6
Träger und Leitbild .....	6
Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich vor .....	6
Geschichtliches .....	7
Einzugsgebiet.....	7
Personelle und räumliche Bedingungen.....	7
Gruppenstruktur.....	8
Öffnungs- und Schließzeiten .....	9
Verpflegung .....	9
Der Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtung.....	10
Das Bildungsverständnis.....	10
Beziehungsgestaltung und Rolle der pädagogischen Fachkraft.....	11
Die Bildungsbereiche.....	11
Die pädagogische Arbeit in der Kindertageseinrichtung.....	12
Profil der Kindertageseinrichtung .....	12
Tagesablauf .....	14
Hausaufgaben.....	14
Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag.....	15
Mittwochsangebote und Feriengestaltung .....	15
Übergänge gestalten .....	15
Projekt „Sommerkinder“ im Trachenhort .....	15
Integrative Pädagogik und Inklusion .....	16
Beteiligung und Rechte von Kindern .....	17

Persönlichkeitsstärkung .....	17
Zufriedenheitsmanagement.....	18
Beobachtung und Dokumentation.....	19
Sexualpädagogisches Konzept.....	20
Zusammenarbeit mit Eltern .....	20
Qualitätsentwicklung.....	21
Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation .....	22
Kooperationen im Sozialraum .....	22

## Einleitung

Wenn Ihr Kind in die Schule kommt, beschäftigt Sie eine Vielzahl an Fragen:

„Von wem wird mein Kind am Nachmittag betreut?“

„Wie ist die Struktur der Einrichtung und die Gestaltung des Nachmittages?“

„Was bietet der Hort meinem Kind an Entwicklungsmöglichkeiten?“

„Auf welchen Grundlagen basiert die pädagogische Arbeit in der Einrichtung?“

...

Um Ihnen viele der anfallenden Fragen beantworten zu können, wird die Konzeption regelmäßig überarbeitet. Weiterhin sind wir stetig bemüht unseren Hortalltag neu zu überdenken, auszuprobieren, zu reflektieren und eventuell erneut anzupassen.

Unsere Konzeption gibt Ihnen einen Einblick in die wesentlichen Elemente unserer Arbeit im Trachenhort. Hierzu gehören unser Bildungsverständnis und -auftrag, die Umsetzung der Bildungsbereiche im täglichen Hortgeschehen sowie die Elternarbeit und Kooperationen.

Den Namen „Trachenhort“ trägt unsere Einrichtung seit 2012. Er ist eine Wortkombination aus dem Dresdner Stadtteil Trachau, in dem sich unser Hort befindet, und einem Drachenhort. Neben der lokalen Verankerung ist in Sagen und Heldenepen früherer Zeit die Rede von einem Drachenhort, wenn ein Schatz von einem Drachen bewacht wird. Unseren Hort besuchen viele kleine Schätze, die wir gerne ein Stück ihres Lebens begleiten (beschützen) möchten.

In der vorliegenden Konzeption wurde zur besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet.

## **Rahmenbedingungen der Kindertageseinrichtung**

### **Gesetzlicher Auftrag**

Die Aufgabe des Hortes umfasst laut Kinder- und Jugendhilfegesetz die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes (KJHG §22). Hier soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.

Um diesem Auftrag und der damit einhergehenden Verantwortung gerecht zu werden, arbeiten wir auf Grundlage folgender rechtlicher Normen:

- Grundgesetz der BRD
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)
- Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG)
- sowie die dazugehörigen Richtlinien und Verordnungen

Der Sächsische Bildungsplan sowie das Leitbild des Eigenbetriebs Kindertageseinrichtungen Dresden sind wertvolle Orientierungshilfen bei der Gestaltung unserer pädagogischen Arbeit und bilden eine verbindliche Grundlage dafür.

### **Träger und Leitbild**

Der Träger des Trachenhort – Hort der 56. Grundschule ist die Landeshauptstadt Dresden mit ihrem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen. Sie ist zu erreichen in 01067 Dresden, Dr.-Külz-Ring 19, Tel.: 0351/4885131.

Das Leitbild des Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden haben, bezogen auf unsere Positionen, unser Verständnis und unsere Ansprüche an einen guten Bildungsort für Kinder und deren Eltern, die Mitarbeiter aus Kindertageseinrichtungen und der Verwaltung in intensiven Austauschforen diskutiert und herausgearbeitet. Es soll als Orientierung und Motivation für das Handeln aller Mitarbeiter dienen sowie die Identifikation mit dem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden ermöglichen. Das Leitbild informiert Mütter und Väter sowie Kooperationspartner über unser Werteverständnis und unsere fachlichen Ansprüche. Gemeinsam möchten wir das Leitbild in die Reflektion mit allen Beteiligten bringen und konstruktive Rückmeldungen erhalten, so dass es im Rahmen eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses dialogisch auf Wirksamkeit und Aktualität überprüft und weiterentwickelt wird. Der Wortlaut ist unter [https://www.dresden.de/media/pdf/kitas/LH\\_Broschuere\\_Leitbild\\_EB\\_KITA\\_web.pdf](https://www.dresden.de/media/pdf/kitas/LH_Broschuere_Leitbild_EB_KITA_web.pdf) nachzulesen.

### **Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich vor**

Der Trachenhort - Hort der 56. Grundschule ist unter folgenden Kontaktdaten erreichbar:

Trachenhort – Hort der 56. Grundschule

Böttgerstraße 11

01129 Dresden

Tel.: 0351/ 20 54 631

Fax: 0351/ 81 12 077

E-Mail: [hort-56.grundschule@dresden.de](mailto:hort-56.grundschule@dresden.de)

[hort-56.gs@trachenhort.de](mailto:hort-56.gs@trachenhort.de)

Web: <https://www.trachenhort.de>

## **Geschichtliches**

Den Hort in der 56. Grundschule, Böttgerstraße 11, gibt es als eigenständiges Team seit Herbst 2006. Vor dieser Zeit war der Schulhort eine Außenstelle des Kinderhauses „Wilma“. Mit der Schließung der „Wilma“ im Sommer 2015 gingen nun auch diese Kinder in unseren Hort. Abgesehen von 40 Kindern, die den „Apostelhort“ besuchen, ist die Größe unseres Hortes gleich den Klassen der Grundschule, vierzünftig.

## **Einzugsgebiet**

Unser Hort befindet sich im Gebäude der 56. Grundschule auf der Böttgerstraße 11 in Trachau, einem Stadtteil im Norden von Dresden. Das Schulgebäude wurde bereits 1899 eingeweiht und im Jahr 2010 saniert. Das Außengelände verfügt heute noch über einen sehr alten Baumbestand. Unseren Kindern bieten sich dort vielfältige Möglichkeiten für Spiel und Bewegung. Das Einzugsgebiet unseres Hortes erstreckt sich auf die Dresdener Stadtteile Mickten, Pieschen, Trachau und Trachenberge.

## **Personelle und räumliche Bedingungen**

Den Trachenhort besuchen momentan ca. 350 Kinder im Grundschulalter (Klasse 1 - 4). Die Nachmittagsgestaltung findet in verschiedenen Themenräumen bezugsgruppenübergreifend statt. Dafür können wir das gesamte Schulhaus und den Außenbereich mit Innenhof zur Oberschule nutzen. Im Sockelgeschoss des Schulgebäudes stehen unserer Einrichtung fünf Räume in Hortregie zur Verfügung: Bauzimmer, Tierzimmer, Kinderküche, Töpferatelier und Mehrzweckraum. Im Erdgeschoss sind dies: Abmeldezimmer, Personalraum sowie das Büro der Hortleitung. Die Klassenzimmer und Fachkabinette werden durch die Schule am Vormittag und den Hort am Nachmittag gleichermaßen genutzt.

19 pädagogische Fachkräfte besitzen den Abschluss als „Staatlich anerkannter Erzieher“. Zudem hat eine pädagogische Fachkraft eine zweite Ausbildung als Musikpädagogin. Die Leitung des

Trachenhortes ist mit Susann Sári (Diplom-Sozialpädagogin) und in Stellvertretung Frank Schmittat (Diplom-Sozialarbeiter/-pädagogin) besetzt.

Darüber hinaus erhalten wir tatkräftige Unterstützung von einer Mitarbeiterin in berufsbegleitender Ausbildung sowie einer im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres, wechselnden Praktikanten und einer Honorarkraft für die Hausaufgabenbetreuung.

### **Gruppenstruktur**

Unser Team gliedert sich in folgende Bezugserzieher, -räume und -gruppen auf:

Sandra Franke	Bewegungsraum	Klasse 1a
Marco Walter	Spielezimmer	Klasse 1b
Bettina Raabe	Playmobilzimmer	Klasse 1c
Ferry Wrobel	Zimmerspringer	Klasse 1d
Christian Feigl	Werkelraum	Klasse 2a
Alexander Schubert	Tierzimmer	Klasse 2b
Julia Strasburg	Portfoliowerkstatt	Klasse 2c
Antje Thiermann	Handarbeitszimmer	Klasse 2d
Juliane Lechner	Kreativzimmer – upcycling	Klasse 3a
Irina Miller	Musik- und Theaterraum	Klasse 3b
Katja Baumgart	Schreib- und Geschenkwerkstatt	Klasse 3c
Sarah Grabowski	Zimmerspringer	Klasse 3d
Maximilian Cappek	Legoraum	Klasse 4a
Raphael Föttsch	Spielewerkstatt	Klasse 4b
Christof Menzel	Indoorsportzimmer	Klasse 4c
Julia Bellmann	Malwerkstatt	Klasse 4d
Susann Sári	Leitung	
Frank Schmittat	Stellvertretender Leiter, Springer	gruppenfrei
Antje Tenert	Zimmerspringer	gruppenfrei
Jenny Vogt	Zimmerspringer	gruppenfrei
Patrick Jakob	Zimmerspringer	gruppenfrei
Judith Hartmann	MA in Ausbildung	Klasse 1c
Elisa Meinert	FSJ	Klasse 4c
Andrea Heinlein	Hausaufgabenbetreuung	gruppenfrei



### **Öffnungs- und Schließzeiten**

Während der Schulzeit bietet der Trachenhort ab 6:15 Uhr einen Frühhort an. 7:45 Uhr werden die Kinder an die Schule übergeben. Nach Beendigung des Unterrichts bis zur Schließzeit 17:30 Uhr übernimmt der Hort die Betreuung der Kinder. In den Ferien hat der Trachenhort durchgängig von 6:15 – 17:30 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten werden durch eine jährliche Elternbefragung im Mai angepasst.

Zwischen Weihnachten und Neujahr gibt es eine feste Schließzeit, in welcher der Hort nicht geöffnet hat. Im Jahresverlauf stehen dem Hortteam drei weitere frei bewegliche Schließtage für Fortbildungen zur Verfügung.

### **Verpflegung**

Die Mittagsversorgung der Kinder erfolgt in der Zeit von 11:40 – 13:30 Uhr durch den Essensanbieter DLS. Das Essen wird frisch zubereitet und die Kinder können die Beilage und die Menge selbst wählen, die sie zu ihrer Hauptkomponente essen möchten. Anmeldungen sind unter <https://www.dls-gmbh.biz> jederzeit möglich.

## Der Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtung

### Das Bildungsverständnis

*„Bildung kann nicht vermittelt werden, sie ist Selbstbildung in sozialen Kontexten, in denen pädagogische Fachkräfte als Bezugspersonen und BegleiterInnen von Bildungsprozessen eine wichtige Rolle einnehmen.“*

*(Sächsischer Bildungsplan, S. 11)*

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem Bild vom Kind als kompetentes und einzigartiges Wesen von Geburt an, welches sich ständig mit sich selbst und seiner Umgebung auseinandersetzt.

Mit Aufmerksamkeit fördern und begleiten wir die Mädchen und Jungen auf dem Weg zur Selbstständigkeit und Selbstsicherheit, um jedem einzelnen Kind in seiner individuellen Besonderheit gerecht zu werden.

Die Kinder sind Akteure in ihrem Alltag und organisieren ihr Leben mit Hilfe der Erwachsenen zunehmend selbst. Eine sichere Bindung, positive Beziehungen zu Bezugspersonen und gegenseitiges Vertrauen spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Kinder erhalten die Möglichkeit sich ohne ständige Präsenz und Aufsicht der Erzieher auszuprobieren. Die Pädagogen sind verlässliche Ansprechpartner auf Augenhöhe, welche den Kindern Verständnis und Zuneigung entgegenbringen. Sie achten auf die Einhaltung von Regeln, Regelmäßigkeiten und gewaltfreien Umgang untereinander, was die Kinder zur Orientierung und Weiterentwicklung brauchen. Dies sind wichtige Grundlagen für die Bildungserfahrungen der Mädchen und Jungen.

Fehler sind erlaubt! Wir erachten diese als wertvoll und notwendig, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich auszuprobieren und dabei Vertrauen in das eigene Handeln zu erlangen. Ein hohes Maß an Selbstvertrauen stärkt die Selbstständigkeit und fördert das natürliche Verantwortungsbewusstsein.

Die Ziele unserer Bildungsarbeit mit Bezug auf das Kind sind somit:

- Befähigung der Kinder zur Selbstständigkeit und Selbstsicherheit in ihrer Alltagsbewältigung
- Kinder übernehmen zunehmend Verantwortung für sich und für Andere
- Bildungsprozesse und eigenaktives Lernen anregen und unterstützen
- Beachtung der Wünsche und Interessen der Kinder
- Entwicklung von sozialen Kompetenzen und der Fähigkeit Konflikte zu lösen
- Teilhabe der Kinder am Hortleben

## **Beziehungsgestaltung und Rolle der pädagogischen Fachkraft**

Neben den schulischen Leistungsanforderungen ist das Lernen durch Ausprobieren und freies Spiel von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der Jungen und Mädchen. Die Kinder lernen in ihrem eigenen Tempo, aus sich selbst heraus, mit allen Sinnen und in ihrem sozialen Kontext. Sie gestalten ihre eigene Entwicklung. Bei diesem Prozess sind die pädagogischen Fachkräfte Begleiter und Unterstützer. Sie schaffen für die Mädchen und Jungen eine inspirierende Umgebung (Themenzimmer) sowie Freiräume zum Entdecken und orientieren sich dabei an ihren Bedürfnissen und Interessen. Der Hort dient als soziales Übungsfeld, um den Erwerb sozialer Kompetenzen zu unterstützen.

## **Die Bildungsbereiche**

Der Sächsische Bildungsplan als Grundlage unserer Arbeit legt die einzelnen Bildungsbereiche,

- somatische
- kommunikative
- soziale
- ästhetische
- mathematische und
- naturwissenschaftliche,

fest. Diese werden im Hortalltag jedoch selten einzeln angesprochen sondern sind vielmehr eine Kombination aus mehreren Bildungsbereichen. Mit den Themenzimmern, entsprechend den Interessen der Kinder, und den offenen Zugängen zu Materialien, Spielsachen und Angeboten setzen wir die Vorgaben des sächsischen Bildungsplanes um.

## Die pädagogische Arbeit in der Kindertageseinrichtung

### Profil der Kindertageseinrichtung

*„Die tatsächliche Beschaffenheit der Umwelt wirkt unmittelbar auf Kinder. Kinder erfahren Räume mit allen Sinnen und nehmen sie als Eindruck, Gefühl und Stimmung in sich auf. Im Idealfall geben Räume Sicherheit und Gemeinschaft, regen die Wahrnehmung an, wirken sich positiv auf Körpererfahrung und ästhetisches Empfinden aus.“*  
(Raumgestaltung in der Kita, Franz, Vollmert, 2008, S. 9)

Im Rahmen der Hortarbeit haben wir uns für ein offenes Konzept mit Bezugsraum und -erzieher entschieden. Die Mädchen und Jungen haben als vertrauten Ort ihre Bezugsgruppe (in der Regel die Klasse). Parallel dazu können sie sich ihre Zeit im Hort nach ihren Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen selbstständig organisieren und gestalten. Somit besteht für die Kinder die Möglichkeit, über ihre Hortgruppe hinaus Freundschaften zu schließen und ihre Bezugsperson frei zu wählen. Die Umstecktafel im Erdgeschoss dient als Orientierungspunkt für Kinder, Eltern und die pädagogischen Fachkräfte. An dieser ist ersichtlich, an welchem Ort in der Einrichtung sich die Kinder und Mitarbeiter gerade befinden. Zudem befindet sich an der Tafel ein Foto mit Name von jedem Mitarbeiter, sodass man weiß wer in unserer Einrichtung arbeitet. An einer zweiten Tafel sind die geöffneten Themenzimmer sowie die stattfindenden Nachmittagsaktivitäten zu erkennen.

Damit wir eine ständige Kommunikation mit den Eltern sicherstellen können, besitzt jedes Kind eine Hortkarte. Diese wird durch das Kind vor dem Unterricht in eine Kiste im Klassenzimmer gelegt. Zu Unterrichtsbeginn wird die Kiste mit den Hortkarten vor den Klassenraum gestellt und dort vom Frühdienst eingesammelt.

*Auf der Vorderseite der Hortkarte befindet sich der Name und ein Bild des Kindes sowie die laut Aufnahmemappe festgelegten Gehzeiten und abholberechtigten Personen. Auf der Rückseite können die Eltern einmalige Abweichungen von vereinbarten Gehzeiten und Abholberechtigten eintragen. Dauerhafte Änderungen sind Änderungen des Betreuungsvertrages und bedürfen eines extra Schriftstückes (Formblatt des Hortes) mit Name und Klasse des Kindes, PKN-Nummer, ab wann die Änderung gültig ist sowie Datum und Unterschrift der Sorgeberechtigten. Dieses legen die Eltern der Hortkarte bei. Auf gleichem Wege gelangen Informationen des Hortes an die Eltern.*

Der Frühdienst erstellt auf Grundlage der Angaben auf den Hortkarten die Gruppenlisten des Tages und eine Gehzeitenliste für die Abmeldung. Weiterhin nimmt er die Informationen der Eltern aus den Hortkarten entgegen und bearbeitet diese. Nach Beendigung des Unterrichtes melden sich die Kinder bei ihrem Bezugserzieher an und tragen den Beginn der Betreuungszeit in die Gruppenliste ein.

Anschließend nehmen sie ihre Umsteckmagneten und können sich ab diesem Zeitpunkt frei im Hort bewegen.

*Nach Unterrichtsschluss sind die verschiedenen Themenzimmer für alle Kinder offen. Welche Zimmer für den Hortbetrieb zugänglich sind, ist an der Wegweisertafel gegenüber der Abmeldung bzw. durch einen roten oder grünen Punkt an der Tür zu erkennen. Die Themenzimmer dienen der Entfaltung der individuellen Bedürfnisse, als Raum zur Bildung von sozialen Kontakten und bieten Rückzugsmöglichkeiten. Sie werden nach den Wünschen und Interessen der Mädchen und Jungen von ihnen mit dem Bezugserzieher gemeinsam gestaltet. Regelmäßige Umfragen mit den Kindern, die Reflexion der eigenen Arbeit und das Anpassen der Angebote an die Interessen der Kinder garantieren die Aktualität der Themenzimmer. Spiel- und Arbeitsmaterialien sind in den verschiedenen Zimmern für alle Kinder frei zugänglich.*

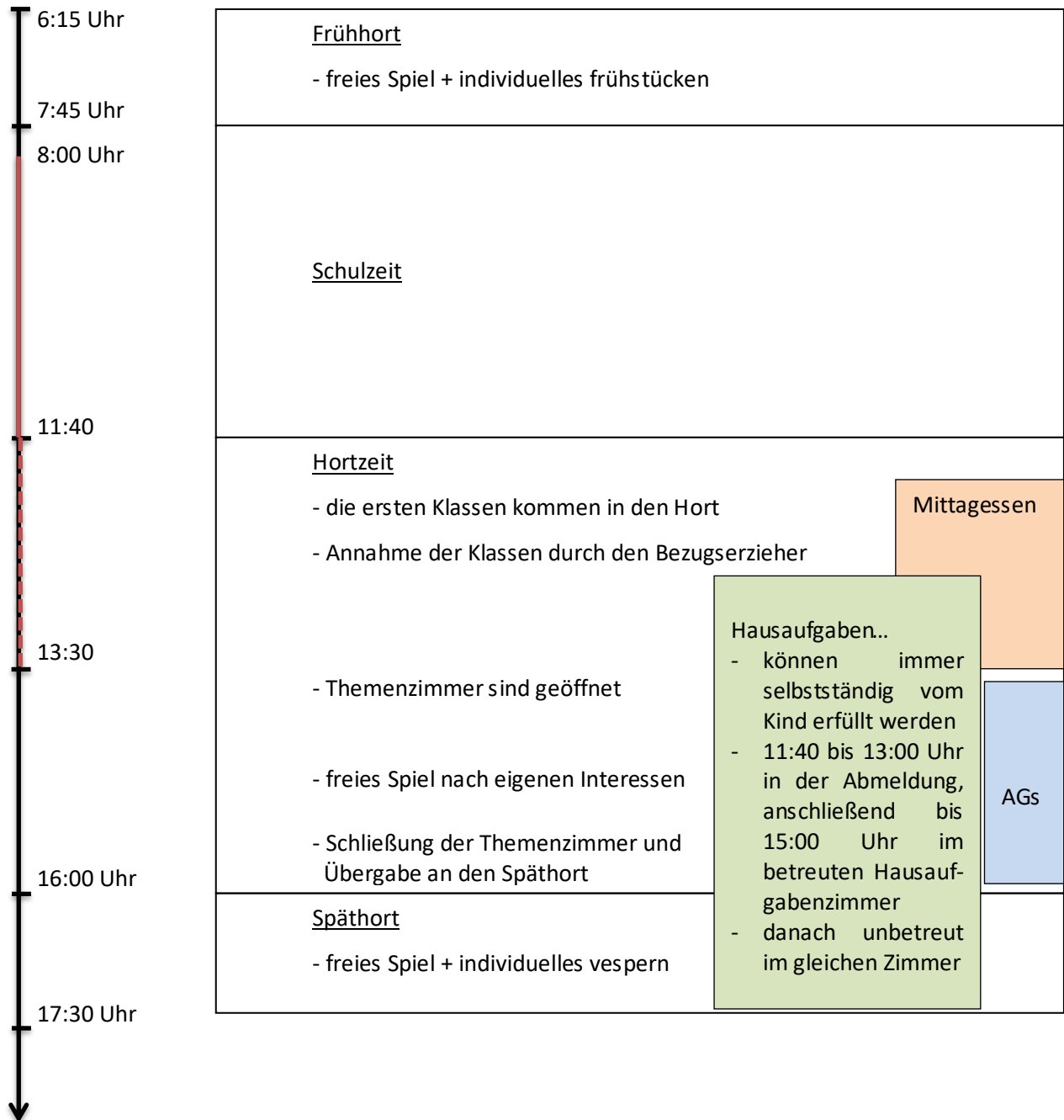
Ist die Heimgezeit erreicht, holen die Kinder ihren Umsteckmagneten und begeben sich ins Zimmer der zentralen Abmeldung. Hier tragen sie selbstständig die Heimgezeit in die Gruppenlisten ein und geben ihren Magneten ab. Daraufhin wird ihnen ihre Hortkarte ausgehändigt, die sie wieder mit nach Hause nehmen.

### ***Können die Kinder im Hort machen was sie wollen?***

Offene Arbeit bedeutet, dass die Mädchen und Jungen die Möglichkeit haben, sich selbstständig und frei im Hort zu bewegen. Es ist jedoch wichtig, einen Rahmen zu schaffen, in welchem sie sich ausprobieren können. Dies gibt ihnen Struktur im Alltag sowie ein Gefühl von Sicherheit, Verlässlichkeit und Vertrauen. Die dafür notwendigen Grenzen und Regeln werden mit den Kindern gemeinsam entwickelt, um Verständnis für diese zu gewinnen und die Konsequenzen zu erkennen. Es erfolgt eine regelmäßige Bearbeitung von Regeln und Grenzen in den einzelnen Bezugsgruppen, vor allem mit Blick auf das soziale Miteinander.

## Tagesablauf

Folgender Zeitstrahl gibt den Tagesablauf der Kinder im Hort wieder:



## Hausaufgaben

Die Mädchen und Jungen haben die Möglichkeit ihre Hausaufgaben im Hort zu erledigen bzw. zu vervollständigen. Hierfür stellt der Hort ab 11:40 Uhr das Abmeldezimmer und im Anschluss je ein betreutes Zimmer in der Zeit von 13:00 – 15:00 Uhr zur Verfügung. Danach kann der Raum als unbetreutes Hausaufgabenzimmer genutzt werden. Lehrer, Eltern, pädagogische Fachkräfte und Hausaufgabenbetreuer beraten und unterstützen die Kinder auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit. Die Hauptverantwortung für die Erledigung der Hausaufgaben liegt beim Kind. Der Lehrer ist für die

Kontrolle der Hausaufgaben zuständig. Diese Punkte sind in der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Trachenhort und der 56. Grundschule vereinbart.

Der Mittwochnachmittag bleibt für die Hortaktivitäten (Ausflüge, Angebote etc.) hausaufgabenfrei. Freitags findet keine Hausaufgabenbetreuung im Hort statt - eine individuelle Erledigung ist jedoch möglich.

### **Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag**

Die Kinder des Trachenhortes können sich themenorientierten Angeboten in Form von Arbeitsgemeinschaften (AGs) anschließen. Die AGs orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Sie werden mit Beginn des neuen Schuljahres als Schnupper-AGs bis zu den Herbstferien angeboten. In dieser Zeit können die Mädchen und Jungen, insbesondere die 1. Klasse, zwischen den AG's ständig wechseln und sie ausprobieren. Nach den Herbstferien tragen sich die Mädchen und Jungen auf freiwilliger Basis für die Teilnahme fest ein.

### **Mittwochsangebote und Feriengestaltung**

Mittwochsangebote und Ferien dienen den Hortkindern zur Erholung und Entspannung. Die Jungen und Mädchen planen und organisieren mit Unterstützung der Mitarbeiter des Hortes die Angebote selbstständig.

Die Aktivitäten finden innerhalb und außerhalb der Horteinrichtung statt. Die Kinder können frei entscheiden, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten. Wird die Maximalzahl an Kinder für ein bestimmtes Angebot überschritten, findet zeitnah ein Wiederholungsangebot statt. Parallel haben sie die Möglichkeit, im Hort einfach zu entspannen oder frei zu spielen.

In den Ferien beschließen die Jungen und Mädchen jeden Montag gemeinsam mit den Erziehern die Angebote für die kommende Woche. Sollte ein Kind an diesem Tag nicht den Hort besuchen, haben die Eltern die Möglichkeit zwischen 11:00 und 12:00 Uhr anzurufen, die Angebote zu erfragen und ihr Kind dafür anzumelden.

## **Übergänge gestalten**

### **Projekt „Sommerkinder“ im Trachenhort**

Im Jahr 2017 hat sich der Trachenhort - Hort der 56. Grundschule mit dem Kindergarten „Pieschner Kinderinsel“ auf den Weg gemacht, das Projekt „Sommerkinder“ gemeinsam zu entwickeln.

In den Trachenhort kommen jedes Jahr Vorschulkinder aus unterschiedlichen Kindergärten. Der Einzugsbereich besteht in der Regel aus den Stadtteilen Trachau, Trachenberge, Pieschen, Mickten, Übigau und Kaditz. Zu Beginn des Projektes erhalten vorerst die Vorschulkinder aus dem Kindergarten „Pieschner Kinderinsel“ die Möglichkeit, die Zeit der Sommerferien vor ihrer Einschulung im Trachenhort mitzuerleben. Sie können somit andere Schulkinder, das pädagogische Personal, die

räumlichen Bedingungen und die Strukturen der Einrichtung kennen lernen. Alle Kinder der Pieschner Kinderinsel, deren Eltern diese vorzeitige Aufnahme in den Trachenhort wünschen, werden mit dem Start der Sommerferien oder der 4. Ferienwoche im Hort aufgenommen und von dem dortigen Personal betreut. Auf diese Weise können sich die Mädchen und Jungen schon vor Beginn der Schule an die neuen Bedingungen und Anforderungen gewöhnen. Die Information, dass dieses Projekt angeboten wird, erhalten die Eltern zum Vorschulelternabend, welchen der Kindergarten gemeinsam mit dem Hort durchführt.

### **Integrative Pädagogik und Inklusion**

In unserer Einrichtung leben wir den Grundsatz, dass alle Kinder, unabhängig von ihren individuellen Stärken und Schwächen, ein Recht haben, gemeinsam zu leben und voneinander zu lernen. Anstelle einer Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen in bestehende Strukturen, gehen wir davon aus, dass sich die Strukturen unserer Einrichtung an die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen anpassen müssen. Eine Einteilung in Kinder mit und ohne Beeinträchtigung soll überwunden werden. Stattdessen wird die Unterschiedlichkeit aller Kinder als Bereicherung gesehen und akzeptiert. Wir leben Inklusion in unserer Einrichtung indem:

- die Kinder an allen Belangen des Hortalltags beteiligt werden,
- wir Kinder, Eltern und Mitarbeiter mit ihren Unterschiedlichkeiten in gleicher Weise wertschätzen,
- wir die Unterschiede zwischen den Kindern als Chancen für gemeinsames Spielen und Lernen sehen,
- das Recht der Kinder auf eine qualitativ gute Erziehung, Bildung und Betreuung anerkannt wird,
- die eigene Arbeit ständig reflektieren und so Verbesserungen für Kinder, Eltern und Mitarbeiter herbeigeführt werden, die dem tatsächlichen Bedarf entsprechen,
- wir die Barrieren für Spiel, Lernen und Teilhabe am Hortalltag aller Kinder abbauen,
- wir die Entwicklung der Gemeinschaft fördern und auf die in der Einrichtung gelebten Werte und Normen achten sowie
- nachhaltige Beziehungen zwischen den Einrichtungen und unserem sozialen Umfeld pflegen.

Jedes Kind soll sich nach seinen Möglichkeiten, seinen Interessen und seiner Persönlichkeit entwickeln können. Entsprechend dem Gleichheitsgrundsatz des Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden wird in unserem Hort die soziale Teilhabe und Chancengleichheit aller Kinder verwirklicht indem:

- alle Angebote und Materialien für jedes Kind frei zugänglich sind,
- die Kosten für alle Angebote und Ausflüge übernommen werden,
- die Kinder am Hortalltag teilhaben und ihn selbst gestalten,
- ihnen die Beschwerdemöglichkeiten vertraut sind,



- die Kinder sich entscheiden können, welchen Interessen sie nachgehen möchten,
- wir neue Anregungen und Impulse setzen,
- wir unsere eigene Arbeit reflektieren und eine Kultur der Fehlerfreundlichkeit gegenüber allen Beteiligten am Hortalltag leben sowie
- die ständige Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte gewährleisten.

### **Beteiligung und Rechte von Kindern**

Damit Mitbestimmung und Teilhabe nicht nur leere Worte bleiben, haben wir 2013/2014 im Rahmen des Dresdner Modells „Beteiligung“ teilgenommen. Während des Projektes setzte sich unser Team intensiv mit der Haltung zu den Kindern auseinander, beschäftigte sich mit den Kinderrechten und blickte auf die Partizipationsstufen nach Schröder (1995). Kinder der 4. Klasse entwickelten mit uns einen Fragebogen zur Ermittlung der Meinung der Mädchen und Jungen, wie es ihnen im Hort geht. Dieser wurde von und mit den Kindern ausgefüllt und ausgewertet. Im Verlauf des Projektes arbeiteten wir am konkreten Beispiel „Mittwochsangebote“ weiter. Das Resultat der einjährigen Veranstaltung beinhaltet konkrete Standards, wie die Kinder bei der Planung, Organisation, Durchführung, Auswertung, Abrechnung und Dokumentation der Mittwochsangebote beteiligt werden. Dabei agieren die pädagogischen Fachkräfte lediglich als Begleiter und Unterstützer.

Nach der Praxiserprobung wurde die Teilhabe auch auf andere Bereiche des Hortalltages, wie beispielsweise die Feriengestaltung und die Neugestaltung der Themenzimmer, ausgedehnt.

### **Persönlichkeitsstärkung**

Im Rahmen unserer täglichen pädagogischen Arbeit ist es uns wichtig, die Jungen und Mädchen bezüglich ihrer Werte, Haltungen und Sozialkompetenz zu prägen.

Den Kindern begegnen im Hortalltag die verschiedensten sozialen Herausforderungen. Im Rahmen unserer Teamzielvereinbarung für das Jahr 2017/2018 erarbeiteten wir ein Konzept, welches es uns als Mitarbeitern möglich machen soll, trotz der großen Anzahl an Kindern individuell auf Situationen reagieren zu können, in welchen die Jungen und Mädchen unsere Unterstützung und Mitgestaltung im sozialen Miteinander benötigen.

Im pädagogischen Alltag überprüfen und reflektieren wir regelmäßig den Umgang von Nähe und Distanz, mit den uns anvertrauten Kindern. Dabei verstehen wir eine gute Bindung zu ihnen als Grundlage für gelingende Bildung. Als wertvollen und wesentlichen Präventionsbestandteil zum Schutz vor physischer und psychischer Gewalt sehen wir unsere Vorbildfunktion als pädagogische Fachkraft. Die Bereitschaft der Wahrnehmung, das heißt, aufmerksam zu sein, genau zu beobachten, hinzuhören und hinzusehen, steht bei unserer alltäglichen Arbeit an erster Stelle. Durch die Wertschätzung der Individualität jedes einzelnen Kindes, die Unterstützung ihrer Wünsche und Vorstellungen sowie die

Förderung ihrer Stärken, sind die Kinder in der Lage, sich zu eigenständigen und selbstbewussten Individuen zu entwickeln.

Wir stärken und schützen die Persönlichkeit der uns anvertrauten Kinder, stehen ihnen als hilfreiche Ansprechpartner zur Seite und bieten ihnen im Alltag Handlungsstrategien und vielfältige Methoden zur Bewältigung von sozialen und persönlichen Herausforderungen.

Beim Beobachten der Kinder betrachten wir auffälliges Verhalten aus der systemischen Sicht. Das bedeutet, Reaktionen und Verhaltensweisen der Kinder in Bezug auf momentane Lebensumstände wahrzunehmen und zu verstehen. Dies hilft uns, Verhalten nicht losgelöst von der gegenwärtigen Lebenssituation und den bereits erlebten Erfahrungen der Kinder zu betrachten und zu bewerten.

Um präventiv und interventiv arbeiten zu können, haben wir als pädagogische Fachkräfte einen vielseitigen und abwechslungsreichen Methodenpool entwickelt. Dieser befähigt die pädagogischen Fachkräfte zu intensiver und vertiefender Arbeit mit den einzelnen Gruppen und Kindern.

Unser Methodenkoffer besteht aus einem Karteikartensystem. Dieses beinhaltet verschiedene Spiele und Methoden zu folgenden Themenschwerpunkten: Aufmerksamkeit, Gefühle, Kooperation, Wahrnehmung, Kennenlernen, Aggression, Konfliktlösung, Sprache. Eine umfassende und übersichtliche Tabelle ermöglicht es der pädagogischen Fachkraft, die für die Gruppe geeignete Methode zu den oben genannten Schwerpunkten zu finden. Die Unterteilung in 1. bis 4. Klasse ist für die pädagogische Fachkraft als Empfehlung zu verstehen. Der Tabelle sind ebenfalls die Dauer des Spiels sowie der Zeitumfang der Vorbereitung zu entnehmen. Dieses System dient als Orientierungshilfe und bietet vielfältige Möglichkeiten, die einzelnen Methoden individuell auf die Gruppe und die einzelnen Kinder anzupassen. Beispiel: Eine pädagogische Fachkraft nimmt vermehrt aggressives Verhalten in ihrer Gruppe wahr. Unter der Kategorie „Aggression“ findet sie nun vielfältige Hilfen für Handlungsstrategien, die sie individuell für die Gruppe erarbeiten und gemeinsam mit ihr umsetzen kann. Wir arbeiten dabei meist mit der gesamten Gruppe, da uns bewusst ist, dass Verhaltensweisen einzelner Kinder immer Einfluss auf die Gruppendynamik nehmen. Ein Bestandteil jeder Handlungsstrategie sollte dabei immer die Reflexion mit den Mädchen und Jungen sein. Wir als Erzieher dienen durch unsere offene, positive Kommunikation dabei als Vorbild und legen großen Wert darauf, dass die Gedanken und Gefühle jedes einzelnen Kindes wichtig sind und ernst genommen werden. Dabei unterstützen wir sie darin, ihre Emotionen wahrnehmen und benennen zu können.

### **Zufriedenheitsmanagement**

Da aus unserer Sicht der Begriff Beschwerdemanagement lediglich die negativen Aspekte von fremden Ansichten beschreibt, haben wir uns für den Begriff Zufriedenheitsmanagement entschieden, der auch die positive Sichtweise mit einbezieht.

Neben dem bereits bestehenden Umgang mit Beschwerden, wie:

- Beobachtung von auffälligen Kindern durch die pädagogischen Fachkräfte in der täglichen Arbeit und auf sie zugehen,
- Information an die Eltern, wenn sich ein Kind nicht zu seinen Problemen äußert,
- die Kinder können sich jederzeit mit Problemen an die Erzieher wenden und
- bei Problemen, die zu Hause angesprochen werden, bitten wir die Eltern, uns zu informieren,

möchten wir ab dem Schuljahr 2017/18 eine weitere Möglichkeit etablieren, um die Ansichten der Kinder zu erfahren. Jeden Donnerstag von 14:00 – 15:00 Uhr steht den Kindern ein Erzieher des Trachenhortes als „Sorgen(fr)esser“ zur Verfügung. In dieser Zeit können sich die Jungen und Mädchen mit ihren positiven und negativen Erlebnissen im Hortalltag an ihn wenden und Wünsche, Probleme, Ängste, aber auch schöne Erlebnisse ansprechen. Vorgetragene Probleme bearbeitet der „Sorgen(fr)esser“ umgehend gemeinsam mit dem Kind. Die Ergebnisse des Projektes werden für die anderen Kinder und Eltern im Schaukasten des Hortes im Erdgeschoss visualisiert.

### **Beobachtung und Dokumentation**

Beobachtung und Dokumentation bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit mit den Mädchen und Jungen im Hort. Wir erkennen durch diese die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes sowie die der gesamten Gruppe. Im Mittelpunkt steht dabei, die individuelle Entwicklung des Kindes wahrzunehmen sowie Kompetenzen zu erkennen. Die Ergebnisse dienen als Basis für regelmäßige Elterngespräche sowie für die Reflexion und den Austausch im Team.

Bei der Arbeit in den Bezugsgruppen dient die Beobachtung und Dokumentation sowohl zur Entwicklung von Gruppenprozessen und Gruppenstrukturen als auch zur Planung von Bildungsangeboten.

Aktuell werden folgende Dokumentationsformen im Hort genutzt:

- Bilderchronik für die gesamte Horteinrichtung
- digitaler Bilderrahmen
- Schaukasten vom Hort mit Plakaten von Angeboten, Ausflügen und Projekten
- Filmdokumentationen (Präsentation z.B. beim Tag der offenen Tür)
- Portfolio
- Karteikarten

In den vergangenen Jahren haben wir uns intensiver mit diesem Thema auseinandergesetzt und einheitliche Standards für Beobachtung und Dokumentation im Team erarbeitet. Als Instrumente haben wir uns Portfoliomappen und ein Karteikastensystem ausgewählt. Jedes Kind erhält eine Portfoliomappe und kann diese nach eigenen Wünschen gestalten und füllen. Der Erzieher begleitet und gibt bei Bedarf Anregungen. Zudem werden die Mädchen und Jungen im Hortgeschehen beobachtet und Notizen auf Karteikarten festgehalten. Diese sind Grundlage bei Eltern- und

Entwicklungsgesprächen für die pädagogischen Fachkräfte und werden an den jeweiligen Bezugserzieher bei Bedarf übergeben. Im Team dienen sie zum Beispiel bei kollektiven Fallberatungen als Informationsquelle über das Kind.

### **Sexualpädagogisches Konzept**

„Sexualität ist ein existenzielles Grundbedürfnis des Menschen und ein zentraler Bestandteil seiner Identität und Persönlichkeitsentwicklung.“ (Rahmenkonzept zur Sexualaufklärung der BZgA)

Die kindliche Sexualität unterscheidet sich grundlegend von der Sexualität Erwachsener, sie ist spontan, frei und lebt im Moment. Sie zeichnet sich durch Neugier und Ausprobieren aus. Kinder wollen keine Erwachsenensexualität praktizieren, sie spielen nach was sie gehört oder gesehen haben. Die Entwicklung eines Handlungsleitfadens (in Anlehnung an die Standards für Sexualaufklärung der Weltgesundheitsorganisation - WHO in Europa) für die Mitarbeiter des Trachenhortes schafft den nötigen Rahmen an Sicherheit und Transparenz im Umgang mit kindlicher Sexualität. Im Team haben wir uns darauf geeinigt, dass die Frage bzw. der Impuls bezüglich eines Gesprächs, einer Intervention oder eines Projektes immer vom Kind ausgehen soll.

Ziel ist es, den Kindern nach ihren Bedürfnissen einen unbeschwertem Umgang mit dem immer noch tabuisierten Thema Sexualität zu ermöglichen. Abhängig vom Alter und Entwicklungsstand der Jungen und Mädchen, begleiten wir sie in der individuellen Entwicklung ihrer „Ich –Identität“.

Die Aufgabe der Aufklärung liegt in der Hauptverantwortung der Eltern. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass Eltern zum Teil unsicher oder mit dem Thema „überfordert“ sind. Hier bieten die pädagogischen Fachkräfte begleitend zum schulischen Lehrplan ihre Unterstützung an.

### **Zusammenarbeit mit Eltern**

Ein unverzichtbarer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Kooperation mit den Eltern. Die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte bilden eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes. Wir sehen unsere Arbeit mit den Mädchen und Jungen als unterstützend und familienergänzend an. Wichtig ist uns dabei eine positive Form der Kommunikation und gegenseitige Offenheit.

Derzeitige Formen der Elternarbeit sind:

- Hausrundgänge zu Beginn des Schuljahres
- Gruppenelternabende, in der Regel gemeinsam von Schule und Hort
- pädagogischer Elternabend
- Elterncafé
- geplante individuelle Gespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe

- gemeinsame Durchführung unserer Höhepunkte im Jahresverlauf
- Unterstützung bei der Mittwochsgestaltung
- Begleitung von Angeboten und Ausflügen
- Treffen mit dem Elternrat

Zudem bieten wir eine Hort-Homepage, <https://www.trachenhort.de>, für mehr Informationen über unsere Einrichtung an. Über diese Plattform können die Eltern ebenfalls aktuelle Informationen zum Hort erhalten.

### **Elternrat**

Der Elternrat hat den Auftrag die Erziehungspartnerschaft zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen der Horteinrichtung und den Eltern zu fördern. Der Elternrat soll zu allen wesentlichen Fragen anregend, beratend und organisatorisch wirken. Grundlage für die Zusammenarbeit mit dem Elternrat ist das „Grundsatzpapier zur Gestaltung von Erziehungspartnerschaften in öffentlich geförderten Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen der Landeshauptstadt Dresden“. Seit dem Schuljahr 2015/2016 haben wir einen gemeinsamen Elternrat von Hort und Schule.

Der Informationsfluss zwischen Einrichtung und Elternrat erfolgt über die Leitung per Brief, Email, Telefon sowie in persönlichen Gesprächen. Bei Bezugsgruppenthemen erfolgt der Austausch zwischen dem Elternvertreter der Gruppe und dem jeweiligen Bezugserzieher. Die Elternvertreter bringen die Themen der einzelnen Gruppen in die Elternratssitzungen ein und geben anschließend eine Rückmeldung über die besprochenen Themen an alle Eltern.

Der Elternrat trifft sich nach Bedarf. Er setzt sich aus zwei Vertretern pro Gruppe/Klasse zusammen und wählt einen Vorsitzenden sowie Stellvertreter. Die Elternvertreter werden nach zwei Jahren neu gewählt.

### **Qualitätsentwicklung**

Die Mitarbeiter des Trachenhortes haben die Standards für die Ablaufstruktur im Hort 2015 neu erarbeitet und Bestehende weiterentwickelt. Das Hortteam entfaltet ein Wir-Gefühl und eine eigene Teamkultur. In den täglichen Teamsitzungen und der wöchentlichen pädagogischen Dienstberatung werden die gemeinsam erarbeiteten Standards ständig auf Gültigkeit hinterfragt. Gemeinsame Aktivitäten unterstützen diese positive Entwicklung.

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen hat die **Nationale Qualitätsinitiative** im System der Tageseinrichtungen für Kinder („**NQI**“) gewählt. Das von uns ausgesuchte Instrument heißt **„Quast“** (**Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen und offenen Ganztagschulen**). Dieses Instrument zur Qualitätsentwicklung hilft uns den Sächsischen Bildungsplan in der Praxis umzusetzen. Wie in jeder

Kindertageseinrichtung des Eigenbetriebes Kita gibt es auch in unserem Team einen **Qualitätsmanagementbeauftragten („QMB“)**, der uns bei der Handhabung des Instrumentes unterstützt. Er ist in Zusammenarbeit mit der Leitung verantwortlich für die Führung der Prozesse in der Einrichtung. Dabei wird er durch den Qualitätsbeauftragten des Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden begleitet.

Durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen, eigenverantwortlich und im Rahmen unserer jährlichen Zielvereinbarung, sowie die Mitwirkung an verschiedenen Modellprojekten unseres Trägers tragen wir zur ständigen Qualitätsentwicklung unseres Teams bei.

## **Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation**

Die Öffentlichkeitsarbeit ist für uns ein wichtiges Element, um unsere Arbeit stets transparent nach außen zu gestalten. Sie zeigt sich in der Darstellung verschiedenster Hortinformationen und Dokumentationen im Haus, wie zum Beispiel im Schaukasten und der Litfaßsäule auf dem Gang im Erdgeschoss. Darüber hinaus können sich alle Interessierten in unserer Konzeption, auf unserer Homepage, zum pädagogischen Elternabend und bei Festen / Feiern einen Eindruck von unserer täglichen Arbeit verschaffen.

Homepage: <https://www.trachenhort.de>

Wir streben eine ständige Vertiefung der Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen, Institutionen und Geschäften im Sozialraum an. Dazu gehören unter anderem:

- der Besuch von kulturellen und kreativen Einrichtungen, wie z.B. Museen
- sportliche Aktivitäten, wie z.B. das Hort-Fußballturnier
- der Besuch verschiedener Spielplätze, Kinos und Schwimmbäder
- die Nutzung von externen Anbietern für Angebote in den Ferien

## **Kooperationen im Sozialraum**

### **56. Grundschule**

Grundlage unserer Zusammenarbeit mit der Grundschule ist die gemeinsam erarbeitete Kooperationsvereinbarung. Darüber hinaus möchten wir als Hortteam, im Interesse der Kinder, die Vertiefung der Zusammenarbeit durch gemeinsame Projektwochen, der Entwicklung und Durchführung von Ganztagesangeboten und die gegenseitige Unterstützung im Schul- und Hortalltag erreichen. Ziel unserer Arbeit mit der Schule ist die Rhythmisierung des Tagesablaufes der Kinder.

### ***Hort der 106. Grundschule***

Mit dem Hort der 106. Grundschule kooperieren wir bei Teamfortbildungstagen indem wir gegenseitig eine Notbetreuung absichern. Die Leitungen beider Einrichtungen stehen im Austausch über die Hortarbeit.

### ***Kita Riesaer Straße – „Pieschner Kinderinsel“***

Mit dieser Einrichtung werden wir ab dem Schuljahr 2018/19 das Projekt Sommerkinder durchführen und unterstützen uns bei Personalengpässen.

### ***Andere Kindertagesstätten***

Die Kindertageseinrichtung „Sausewind“ steht als Ausweicheinrichtung bei eventuell kurzfristigem Ausfall des Frühdienstes zur Aufnahme der Kinder bereit.

Auch mit anderen Kindertageseinrichtungen unseres Verbundraumes unterstützen wir uns gegenseitig bei Personalengpässen und beim Austausch von Equipment.

Des Weiteren arbeiten wir bei der Durchführung von Fußballturnieren mit anderen Horteinrichtungen der Stadt Dresden eng zusammen.

### ***Verbundtreffen der Leiter***

Die Leiter der städtischen Horteinrichtungen treffen sich monatlich zur Absprache von organisatorischen Aufgaben mit der Fachberatung / Personalführung. Zudem arbeiten sie gemeinsam an pädagogischen Fragen sowie an Themen der Leitungstätigkeit.

### ***Paritätischer Wohlfahrtsverband***

Unsere Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband besteht in der Durchführung von Freiwilligendiensten, wie dem Freiwilligen Sozialen Jahr.